

Die guten Seiten eines Baumes...

... wir sind eins.

Von Machiko_chan

OS

Es war ein heißer Tag in Konoha. Die Sonne schien und keine Wolke schob sich vor sie, um wenigstens für kurze Zeit Schatten zu spenden.

Dieser Tag war für viele Bewohner des Dorfes zwar wetterbedingt extrem. Allerdings waren sonst keine besonderen Vorkommnisse. Jeder ging, wie jeden Tag, seinen Terminen und Aufgaben nach.

Bis auf einen kleinen Teil von Konoha, dem Hyuuga Clan.

Die Straßen, die zu den verschiedenen Häusern führten, waren wie ausgestorben. Denn alle, ob Haupt- oder Nebenfamilie, hatten sich zusammengefunden, um die Zeremonie des neuen Oberhauptes mitzuerleben.

Im größten Anwesen, indem Hiashi und seine Familie lebten, knieten alle Mitglieder der gesamten Familie, im Vorgarten. Es herrschte eine bedrückende Stille, da so eine Zeremonie immer ein neuer Abschnitt für die Familie bedeutete. Je nachdem, wer zum Oberhaupt ernannt wurde, änderte dies alles oder auch nichts.

Doch auch wenn alle Mitglieder der Familie zusammen saßen, waren sie dennoch unter sich aufgeteilt. Auf der einen Seite saßen die Haupt- und auf der anderen die Zweigmitglieder.

Es ist immer noch so wie früher. Hinata's Blick wanderte kurz hinter sich, als ihr diese Tatsache auffiel. So sehr hatten sich alle bemüht endlich Frieden in die Familie zu bekommen und immer noch hatte der Nebenstamm einen Groll gegen die Hauptfamilie.

Verständlich, wie die älteste Hyuugatochter fand. Doch irgendwann musste es doch aufhören.

Langsam drehte sie sich wieder nach vorne und sah auf dem Holzboden des Außenflures, ihren Vater hocken.

Er sah angespannt aus. Auch für ihn schien diese Zeremonie nicht einfach zu sein.

Vor ein paar Tagen war er 50 Jahre geworden, womit er sein Amt als Oberhaupt ablegen und Hinata als Oberhaupt ernennen musste.

Vor ein paar Jahren hätte er nicht geglaubt, dass sie es als Oberhaupt schaffen würde, weshalb er Hanabi härter trainiert hatte.

Doch das Blatt hatte sich geändert. Seine älteste Tochter war sehr stark geworden und er war sich sicher, dass sie als Oberhaupt Respekt und Ansehen bekommen würde.

Seine Augen fixierten Hinata, die ein wenig ihrem Vater zulächelte und nickte. Je älter sie wurde, desto mehr Ähnlichkeit bekam sie mit ihrer Mutter.

Auch sie hatte dafür gekämpft den Frieden zwischen den Familien wieder zu bringen. Und er war sich sicher, dass dieser Streit sie letztendlich auch krank gemacht hatte. Schon allein das hätte ein Zeichen sein sollen... Doch der Streit verging nie, bis heute. Nur vereinzelt fanden die Mitglieder der beiden Familien wieder zusammen und unter den wenigen war Neji dabei.

Er saß neben Hinata und bildete eine Art Grenze zwischen der Haupt- und Nebenfamilie. Sein Zorn war irgendwann verschwunden gewesen und er hatte den Streit vergessen.

Leider habe ich es in meiner Amtszeit nicht geschafft., dachte Hiashi, als er wieder nach vorne blickte und somit die gesamte Hyuuga-Familie im Blick hatte. Seine Zeit war vorbei, doch vielleicht würde es seine Nachfolgerin besser machen.

„Ich danke euch, dass ihr gekommen seid. Knapp 30 Jahre habe ich nun als Oberhaupt der Familie diese begleitet und geführt. Es wird also Zeit, das Amt weiterzugeben. Vor ein paar Jahren hatte ich noch Bedenken vor diesem Tag. Doch nun fällt es mir nicht schwer, das Amt an meine Tochter Hinata weiterzugeben. Ich denke, sie wird ihre Aufgabe erfüllen und diese Familie weiterhin durch schwierige Situationen führen.“

Als Hiashi geendet hatte, erhob sich Hinata und trat auf die Holzterrasse. Hiashi drehte sich zu seiner Tochter, die sich gegenüber von ihm niederließ und sah sie leicht lächelnd an.

„Ich weiß, dass du das schaffst. Du bist stark genug, das ist mir nun klar.“ Neben ihm befand sich ein kleiner Dolch, den Hiashi nun vorsichtig in die Hand nahm und Hinata entgegenhielt. „Der Dolch, der an das nächste Oberhaupt weitergereicht wird, als Zeichen für die Familie zu kämpfen.“

Hinata's Augen lagen auf dem glänzenden Dolch, den sie nun entgegennahm und vorsichtig behandelte. Schon viele Generationen von Oberhäuptern hatten diese Waffe schon in den Händen.

Sie erinnerte sich, wie oft ihr Vater ihr gesagt hatte, sie dürfe diesen Dolch niemals benutzen. Er sei einfach zu wichtig für die Familie. Wer diesen Dolch hatte, entschied über die Familie.

Nun hielt sie ihn in den Händen und Hinata verstand nicht nur, dass sie nun verantwortlich für die Familie war. Sondern dass sie gleichzeitig das Vertrauen ihres Vaters, nachdem sie sich so lange gesehnt hatte, erlangt hatte.

„Danke, Vater.“ Kurz verneigte sie sich, als sie sich wieder zu ihrer Familie drehte und nun das Wort übernahm. „Ich danke euch allen, dass ihr euer Vertrauen in mich setzt. Diese Familie ist mir so wichtig und ich möchte euch allen ein gutes Oberhaupt sein. Allerdings...“

Bei diesem Wort kamen erstaunte Töne aus der versammelten Menge. Sie sahen, wie Hinata ein wenig lächelte, ihre Augen dennoch besorgt dreinblickten.

„So gerne ich diese Familie so zusammen führen würde, wie ich wollte. Ich kann es nicht.“

Auch Hiashi staunte nun und sah seine Tochter entsetzt an. Hatte er sich etwa in ihrer Stärke getäuscht?

„Ihr braucht jemanden, der beide Seiten kennt, die der Haupt- und Nebenfamilie. Außerdem jemanden, der körperlich und geistig wesentlich stärker ist, als ich. Ihr seht, ich könnte diese Familie niemals zu der machen, die sie sein sollte.“

„Und wer soll es dann machen?“, erklang es auf einmal aus der Menge, woraufhin Hinata langsam aufstand und mit dem Dolch in den offenen Händen auf die Menge zuging. Doch nach ein paar Schritten stoppte sie wieder, blieb vor der ersten Sitzreihe und vor einem erstaunten Familienmitglied stehen.

„Ich will, dass Neji dieses Amt übernimmt.“

Der Hyuugajunge sah seine Cousine nur entsetzt an und verstand gerade nichts mehr.

„Er soll die Familie leiten? Bei allem Respekt, Hinata-sama.“

„Das geht nicht!“

„Genau, er stammt aus der Nebenfamilie.“

Diese Stimmen kamen nur aus der Hauptfamilie, die Hinata's Entscheidung mehr als erschreckend empfand. Die Nebenfamilie saß nur geschockt da und beobachtete das Geschehen.

„Genau das ist das Problem.“ Mit einem ernsten Ausdruck in den Augen sah Hinata wieder auf und traf auf die wütenden und entsetzten Blicke ihrer Familie. „Wieso unterscheiden wir zwischen Haupt- und Nebenfamilie? Wir sind alle vom gleichen Stamm. In uns fließt das gleiche Blut. Ihr seht doch, was diese Trennung bringt.“

Bei ihrer kleinen Rede verstummten auch die Mitglieder der Hauptfamilie. So hatten sie die schüchterne Tochter des Oberhauptes noch nie erlebt.

„Dieses Aufspalten... es schürt nur Hass auf die Hauptfamilie. Und durch diesen Hass entsteht Wut und Distanz der Nebenfamilie gegenüber. Was soll das? Es geht auch anders! Anstatt uns gegenseitig zu beschuldigen und die Schuld zuzuschieben, sollten wir zusammenhalten. Was bringt uns ein starker und robuster Stamm, wenn die Zweige mit den Blüten nicht keimen und ihre Schönheit zeigen. Und der Zweig bekommt Kraft durch den Stamm. Ihr seht, wir sind alle voneinander abhängig.“

Nun war jeder der Familie beeindruckt, ob Neben- oder Hauptfamilie. Jeder hörte dem Hyuugamädchen zu.

„Wenn wir uns schon mit einem Baum vergleichen, dann lasst uns doch auch wie einer leben... Und um den ersten Schritt zu machen möchte ich, dass Neji das nächste Oberhaupt der Familie wird.“

Es herrschte Stille auf dem Anwesen, denn niemand wagte es irgendetwas zu sagen. Auch tauschten auf einmal Mitglieder der Hauptfamilie Blicke mit den Mitgliedern der Nebenfamilie aus. In ihren Gesichtern lag so etwas wie Wehmut und Schuld.

Einzig und allein Neji sah seine Cousine immer noch an, erhob sich auf einmal und stand ihr nun direkt gegenüber. „Meinst du das ernst?“

„Natürlich. Ich habe schon lange überlegt, doch es ist das Beste für alle. Du bist ein geeigneteres Oberhaupt, als ich es wäre. Bitte nimm das Amt an.“ Dabei hielt sie ihm den Dolch entgegen, der immer noch in ihren Händen ruhte.

Neji allerdings hielt inne. Er war sich unsicher, diesen Dolch jetzt zu nehmen. Vielleicht würde es den Streit zwischen Haupt- und Nebenfamilie nicht bessern, sondern noch verschlimmern.

Doch auf einmal erklang ein einzelnes Geräusch von klatschenden Händen. Verwirrt blickten Hinata sowie Neji und nach und nach der Rest der Familie nach vorne, wo Hiashi sich erhoben hatte und nun klatschte. Er lächelte und sein Gesicht gab preis, dass er die Entscheidung seiner Tochter voll und ganz unterstützte.

„Vater...“, entkam es Hinata, als sie auch schon neben sich eine Bewegung vernahm. Ihre Schwester war ebenfalls aufgestanden und klatschte lächelnd in die Hände.

Langsam, dennoch immer mehr, erhoben sich Mitglieder der Nebenfamilie und applaudierten mit. Das Geräusch des Klatschens wurde immer lauter und als sei es ein Wunder, erhoben sich auch nun die Mitglieder des Hauptstammes.

Dieses Bild ließ Neji erschauern. Es gab keine Haupt- oder Nebenfamilie. Es schien, als seien alle eine große Familie, die sich unterstützte und gerade ihr neues Oberhaupt willkommen heißen hatte.

Neji's Blick fiel wieder auf den Dolch, den Hinata ihrem Cousin nun überreichte. Nun

war er das neue Oberhaupt der Familie und ein warmes Lächeln legte sich auf seine Lippen. Jetzt würde er alles tun, um Hinata's Wunsch, den auch er hegte, wahr zu machen. Irgendwann sollten sie wieder eine Familie sein, ohne Hass, Wut oder Zorn. „Ich danke dir, Hinata.“ So selten wie nie, zeigte Neji seine Freude sogar, in dem er seine kleine Cousine umarmte.

In Gedanken waren sie dabei bei Hizashi und Hinata's Mutter, die durch den Streit der Familie nur Unheil erlebt hatten und mit Sorge um die Zukunft des Clans, gestorben waren.

Ab diesem Tage würde es die Sorge nicht mehr geben, genauso wie all die negativen Erlebnisse der Hyuugas.

Und im Hintergrund hörten sie weiterhin den Applaus der gesamten Familie.

~*~

So stell ich mir das Ende von Naruto, in Bezug auf die Hyuuga-Familie vor :)

Ich bin mal gespannt, wie das originale Ende sein wird^^